

# Transformation erreichen, Identität erhalten

Das Areal Industriestrasse gehört zu den Schlüsselarealen in der Stadt Luzern, welches in den nächsten Jahren transformiert wird. Die Kooperation Industriestrasse, ein Konsortium aus fünf Wohnbaugenossenschaften, realisiert hier eine innovative Bebauung für Wohnen, Arbeiten und Kultur. Unter dem Motto «weiterbauen und verwenden, was brauchbar ist» erfährt das Areal eine Transformation unter bestmöglicher Wahrung seiner Identität. Nebst den 10 Neubauten werden vier Gebäude auf dem Areal beibehalten und teilweise sanft saniert.

Durch die Heterogenität der vielen Bauten und die Schaffung von unterschiedlichsten Nutzungsangeboten von privaten, halb-öffentlichen und öffentlichen Innen- und Aussenräumen und das Angebot an «Möglichkeitsräumen» wird ein lebendiges und vielseitig bespielbares Quartier erschaffen. Die Fokussierung auf den Langsamverkehr und das Freispielen des Aussenraums zur Schaffung von Gassen und Plätzen leisten darüber hinaus einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivität des Areals.

Alle Neubauten und Erweiterungen sind in Holz- bzw. Hybridbauweise konzipiert. Zusammen mit konstruktiven Ansätzen der Suffizienz, einem minimalen Parkplatzangebot und einem effizienten Gebäudebetrieb mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energie wird ein gesamtheitlich optimierter ökologischer Fussabdruck des Areals im Sinne der 2000-Watt-Gesellschaft erzielt.

Das Areal ist mit ÖV sehr gut erschlossen und liegt in Fussdistanz zum Bahnhof Luzern. Auch aus diesem Grund wurde die Parkplatzzahl auf 27 PP für 151 Wohnungen begrenzt. Das ganze Areal ist für den Langsamverkehr sehr durchlässig gestaltet, die Autos werden in einer zentralen Tiefgarage untergebracht. Ausreichend Veloabstellplätze befinden sich im Aussenraum, sowie in unterirdischen Abstellräumen.

# Verantwortung für die Nachhaltigkeit Tragen



Edina Kurjakovic Geschäftsleiterin Kooperation Industriestrasse Luzern Die Überbauung an der Industriestrasse will einen bewussten Beitrag zur Nachhaltigkeit und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. In der Planungsphase haben wir zum Dialog zum Thema «Klima und 2000-Watt-Gesellschaft» eingeladen. Es hat sich die These gefestigt, dass das Zusammenspiel von nachhaltiger Architektur, sinnvoller Planung und Selbstverantwortung wichtige Elemente für eine klimafreundliche und nachhaltige Überbauung sind. Dabei wird ein umfassender

Ansatz verfolgt, der in verschiedenen Handlungsfeldern Antworten auf die Fragen der Zukunft sucht. Diese reichen vom bewussten Umgang mit Ressourcen über soziale Nachhaltigkeit bis hin zum Einbezug der Bewohnerinnen und Bewohner. Im Betrieb wird nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit gelebt, indem die Nutzerinnen und Nutzer bewusst Verantwortung für Lüftung, Beschattung, passive Wärmeerzeugung und Nachtauskühlung übernehmen.



## Kooperation Industriestrasse Luzern

#### **AREALTRÄGERSCHAFT**

Kooperation Industriestrasse Luzern Edina Kurjakovic, T 041 220 20 18 edina.kurjakovic@kooperationindustriestrasse.ch

#### **STANDORTGEMEINDE**

Gemeinde Luzern

Thomas Scherrer, T 041 208 83 40 thomas scherrer@stadtluzern.ch

# **2000-WATT-AREAL-BERATUNG** brücker+ernst gmbh sia

Patrick Ernst, T 041 510 60 80 p.ernst@bruecker-ernst.ch

## **Die Highlights**

- Sehr gute Erschliessung durch den ÖV und Nähe zu Angeboten im Bereich Einkaufen, Freizeit, Kultur und Schulen und zum Bahnhof Luzern
- Durch unterschiedliche Bauten und Nutzungsangebote von privaten, halböffentlichen und öffentlichen Innen- und Aussenräumen wird eine lebendige und vielseitig bespielbare Überbauung erschaffen.
- Auf dem Areal sollen diverse Ateliers, Ausstellungs- und Aufführungsorte für Kulturschaffende entstehen. Die Kooperation Industriestrasse Luzern wird zudem einen Kulturfonds eröffnen.
- Das Prinzip der Mitgestaltung soll auch zukünftig angewandt werden. Die Nutzer:innen sollen die Möglichkeit haben, die Überbauung mitgestalten zu können und sich den Raum anzueignen.

### **Zum Stand des Projekts**

- In den Jahren 2017 und 2018 fand die Ausschreibung des Wettbewerbs in zwei Phasen (Einreichung Ideen, Vorschläge für Städtebau und Gebäudetyplogie) statt.
- 2018 wurde eine halböffentliche Jurierung durchgeführt.
- Zwischen 2018 und 2019 fanden verschiedene Veranstaltungen zum Thema «Dialog Städtebau/Aussenraum» mit verschiedenen Anspruchsgruppen statt.
- In den Jahren von 2020 bis 2021 wurde das Vorprojekt präzisiert.
- 2022 wurde der Gestaltungsplan eingereicht. Im Anschluss soll das Baugesuch ebenfalls im 2022 eingereicht werden.
- Erstzertifizierung als 2000-Watt-Areal «In Entwicklung (Planung)» im Jahr 2022.
- Zwischen 2023 und 2026 soll der Bau realisiert werden.

# Wofür steht das Zertifikat 2000-Watt-Areal?

Das Zertifikat für «2000-Watt-Areale» zeichnet Siedlungsgebiete aus, die einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen für die Erstellung der Gebäude, deren Betrieb und Erneuerung sowie die durch den Betrieb verursachte Mobilität nachweisen können. Die Auszeichnung wird durch das Bundesamt für Energie (BFE) übergeben. Der Trägerverein Energiestadt stellt die Zertifizierung sicher. Das Zertifikat «2000-Watt-Areal» wird für eine Arealentwicklung erteilt. Sobald das Projekt so weit umgesetzt ist, dass über 50% der Gebäudeflächen neu genutzt werden, kann das Areal ein neues Zertifikat «2000-Watt-Areal» beantragen.

Die «2000-Watt-Areale» in Transformation sind bestehende Areale resp. Quartiere, die sich verpflichten, Massnahmen zur Reduktion ihres Energiebedarfs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen derart umzusetzen, dass dieselben ehrgeizigen Ziele innerhalb von höchstens 20 Jahren erreicht werden.

Konzipiert wurde das Zertifikat im Rahmen des Bundesprogrammes EnergieSchweiz. Das BFE fördert damit die Umsetzung der nationalen Energiepolitik in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energie. Mit dem Programm EnergieSchweiz unterstützt das BFE gezielt Projekte auf kommunaler Ebene.

© Züst Gübeli Gambetti Architektur und Städtebau AG



